



**Die Welt in Weltkriegen -
Erfahrungen, Wahrnehmungen und
Perspektiven aus Afrika und Asien**
Eine Veranstaltungsreihe des Zentrums Moderner Orient
Donnerstag, 20. Mai 2010, 18 Uhr

**Strategien der Zusammenarbeit: Aspekte
politischer und militärischer Kollaboration
zwischen indischen Nationalisten und der
deutschen Außenpolitik zwischen 1914 und
1945**

Ort:
HU zu Berlin
Dorotheenstr. 24
10117 Berlin

Raum 1.505

Im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion steht die politische und militärische Zusammenarbeit zwischen indischen Nationalisten und der deutschen Außenpolitik während des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Im deutschen Machtbereich lebende Inder hofften, mit Deutschlands Hilfe Indiens Weg in die Freiheit beschleunigen zu können. Die deutsche Indienpolitik während der Weltkriege war beeinflusst vom Bestreben, das britische Kolonialreich zu schwächen und eigene Positionen für die Nachkriegszeiten zu sichern. Die Diskussion wird Ziele und Motive auf beiden Seiten behandeln und dabei beide Weltkriege sowie die Zwischenkriegszeit berücksichtigen. Eine zentrale Rolle werden die gemeinsamen Propagandaaktivitäten des *Berlin Indian Independence Committee* und der *Nachrichtenstelle für den Orient* im deutschen Auswärtigen Amt während des Ersten Weltkrieges spielen. Darüber hinaus werden Erfahrungen der Südasiaten in der Weimarer Republik und mit dem Nationalsozialismus zur Sprache kommen. Während des Zweiten Weltkrieges wurde eine *Indische Legion* aus Kriegsgefangenen gegründet. Ziel der Veranstaltung ist es, die große Spannweite und Differenziertheit der politischen und militärischen Kollaboration deutlich zu machen, Spannungen und Interessenkämpfe auszuleuchten, aber auch anhand historischer Vergleiche Kontinuitäten aufzuzeigen.

Podiumsteilnehmer: **Heike Liebau** (ZMO) beschäftigt sich mit der Situation von Indern in Deutschland während des Ersten Weltkrieges und nimmt dabei sowohl die südasiatischen Kriegsgefangenen in deutschen Lagern als auch die Zusammenarbeit indischer Intellektueller im Rahmen der *Nachrichtenstelle für den Orient* in den Blick. **Benjamin Zachariah** (ZMO) bearbeitet gegenwärtig ein Projekt zu *Indischen Exilanten in Berlin 1914-1945* und interessiert sich vor allem dafür, wie diese den Faschismus erlebten und rezipierten. Die Lage der Inder, insbesondere der Studenten in Berlin in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehört zu den Forschungsschwerpunkten von **Joachim Oesterheld** (Berlin), der u.a. auch zur *Indischen Legion* publizierte.

Moderation: **Amit Das Gupta** (Institut für Zeitgeschichte München-Berlin)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung